



Bubendorf, 20. April 2016

Jahresbericht der Präsidentin

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Irene Naef, Präsidentin, Barbara Boerlin, Vizepräsidentin, Astrid Lebdowicz, Kassierin, Corinne Gadola, Administration, Marlies Tschopp, Aktuarin.

Das vergangene Jahr war für uns geprägt durch die heftigen Erdbeben vom April und Mai und die für Nepal einschneidende Grenzblockade zu Indien.

Glücklicherweise gab es durch das Erdbeben weder im Kinderheim noch bei den Familien der Tagesschulkinder Verletzte. Im Kinderheim wurde zwar eine Mauer beschädigt, diese konnte jedoch rasch wieder in Stand gestellt werden.

Dank vielen grosszügigen Spenden für die Erdbebenopfer konnten wir in Nepal zwei stark betroffene Dörfer rasch und wirkungsvoll unterstützen. Im Rahmen der Soforthilfe zuerst mit Nahrungsmitteln und dann mit sehr nötigen sanitären Hilfsmitteln. Toll war, dass bei diesen Hilfeleistungen einerseits die lokale Leitung in Kathmandu, aber auch die grösseren Kinder des Kinderheims aktiv mithalfen. Besonders für die Jugendlichen war dies eine sehr eindrückliche Erfahrung.

Der Wiederaufbau gestaltet sich für das ganze Land sehr schwierig. Zuerst verunmöglichte der Monsun die Zufahrt zu den am stärksten betroffenen Gebieten, dann waren leider die nepalesischen Behörden nicht in der Lage den Wiederaufbau zu organisieren und die weltweit gesprochenen Hilfeleistungen gezielt einzusetzen. Wir sind jedoch froh, dass sich das nun geändert hat und die Regierung nach Weihnachten handlungsfähig und aktiv wurde.

Bedingt durch die mehrmonatigen Blockaden an der Grenze zu Indien kam es in ganz Nepal zu Benzin- und Gasknappheit. Auch die Zufuhr der wichtigsten Lebensmittel war gestört und erfolgte nur sehr unregelmässig. Dank guter Planung und rechtzeitigem Einkauf wurden die Lebensmittel im Kinderheim zwar knapp, waren aber immer verfügbar. Gas einzukaufen war jedoch teils nicht mehr möglich. Das führte dazu, dass das Essen für die Kinder im Hof auf offenem Feuer gekocht wurde. Dank guten Beziehungen zu einigen Dörfern konnte von diesen Holz gekauft werden. Erdbeben und Grenzblockade bewirkten eine Teuerung zwischen 20-40%.

Die Erdbeben haben leider auch dazu geführt, dass viele Kinder ihre Eltern verloren haben. In Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden eines der am stärksten betroffenen Gebiete haben wir uns entschlossen, zwei Waisenkinder im Heim aufzunehmen.

Ich bin froh und dankbar, dass sich all "unsere" Tagesschul- und Heimkinder im Rahmen ihrer Möglichkeiten sehr gut entwickeln. Viele von ihnen sind zu aufgeweckten und engagierten jungen Erwachsenen herangewachsen. Die lokale Leitung trägt viel dazu bei, dass dies in einem geschützten und unbeschwertem Rahmen geschehen kann. Barbara Boerlin und Regula Gull waren je für einige Wochen in Kathmandu und haben die Koordination zwischen dem Schweizer Verein und dem Nepali Board sichergestellt und auch die diversen Schulen und Familien besucht.



Norbuling

Verein zur Unterstützung von Kindern in Nepal

Sehr erfreulich ist, dass nun einige der Jugendlichen bereits erfolgreich ein College oder eine weiterführende Schule besuchen. Damit legen sie einen wichtigen Grundstein für ein eigenständiges Leben. Was braucht ein Entwicklungsland wie Nepal mehr, als gut ausgebildete und verantwortungsvolle Menschen?

Viele der Heim- oder Tagesschulkinder werden durch Patenschaften finanziell unterstützt. Über diese Patenschaften sind wir sehr dankbar, decken sie doch einen gewichtigen Teil der Lebensgrundlagen (der Heimkinder) sowie der Schulkosten (der Tagesschüler- und Heimkinder) ab. Wir könnten unsere Kosten jedoch ohne die vielen zusätzlichen und wertvollen Spenden und unsere Verkaufsstände an Weihnachtsmärkten nicht decken. Für all diese Unterstützungen und Zuwendungen sind wir sehr froh und bedanken uns sehr herzlich dafür.

Nicht nur in der Schweiz ist es so, dass die Kinder je älter je teurer werden, nein auch in Nepal. Dies unter anderem auch, weil die weiterführenden Schulen hohe Schulgebühren und Materialkosten auslösen. In Nepal kommt dann noch die starke Teuerung dazu.

Im vergangenen Jahr haben wir auch unseren Prospekt und den Internetauftritt überarbeitet. Der Prospekt ist sehr ansprechend gelungen, beim Internetauftritt kämpfen wir noch mit Kinderkrankheiten. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir diese bald im Griff haben.

Nachdem vor Jahren bereits Wangyal und Raj Kumar - zwei der Gründer des Norbuling Kinderheim - in der Schweiz waren, habe wir auch Kinjo, das dritte Gründungsmitglied, eingeladen. So konnte das Team des Schweizer Vorstands mit ihr und ihrer Schwester Mingmar Vieles persönlich besprechen und wichtige Entscheide für die Zukunft treffen. Beide nahmen auch an unserer 2-tägigen Retraite im Goms teil.

Eine Organisation zwischen der Schweiz und Nepal zu führen, ist herausfordernd. Dazu hat sich der Vorstand zu 7 Sitzungen und einer 2-tägigen Retraite getroffen. Zusätzlich waren regelmässige Besprechungen in der Schweiz erforderlich und neben den beiden Besuchen vor Ort fand wöchentlich ein Mail- und telefonischer Austausch mit der Leitung in Katmandu statt. Meinen Kolleginnen des Vorstands danke ich ganz herzlich für ihr hohes und ehrenamtliches Engagement. Ebenso danke ich den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die uns bei verschiedenen Aktivitäten jeweils tatkräftig unterstützen.

Barbara Boerlin hat über ihren Aufenthalt im Februar 2015 einen ausführlichen Bericht verfasst, welcher auf unserer Homepage www.norbuling.ch zu finden ist.

Im Namen der Kinder und des Teams in Kathmandu danke ich allen Paten, und Spendern herzlich für die bisherige Unterstützung und ihr Vertrauen und hoffe, dass wir auch künftig darauf zählen dürfen.

Irene Naef
Präsidentin